

## **FDP stimmt gegen Steuererhöhungen.**

In der Sitzung der **Halstenbeker Gemeindevertretung vom 24. November 2008** wurde

**-gegen die Stimmen der FDP-** eine Steuererhöhung wie folgt beschlossen:

**Die Grundsteuer A** (land- und forstwirtschaftliche Flächen) **von 260 % auf 300 %**,  
**Grundsteuer B** (Grundstücke) **von 260 % auf 300 %**,  
**Gewerbsteuer** **von 310 % auf 330 %**.

Dies soll unserer Gemeinde hochgerechnet ca. **€ 476.000,00 pro Jahr** an Mehreinnahmen bringen. Das ist gut für die Gemeinde und schlecht für uns Bürger, denn diese Summe haben wir

## **Halstenbeker Bürger jedes Jahr weniger in der eigenen Tasche.**

Die Haushaltslage der Gemeinde ist nun aber tatsächlich prekär. Allein die Schulden betragen

Im Jahr	<b>2007</b>	<b>€ 2,059 Millionen,</b>	
im Jahr	<b>2008</b>	<b>€ 5,322 Millionen</b>	und
im Jahr	<b>2009 sind</b>	<b>€ 7,432 Millionen</b>	geplant.

Die **Schulden** werden höchstwahrscheinlich aber in den **Jahren 2009 und 2010** noch auf bisher nie gekannte Höhen steigen. Noch nicht in den obigen Schulden enthalten sind folgende Kosten die eine große Herausforderung für uns und unser Gemeinwesen bedeuten werden:

**Die Schulcontainer** (für 5 Klassen) an der **Gemeinschaftsschule** müssen endlich verschwinden. Aber muss deshalb die Grundschule Nord mit der Grundschule Süd in einen gemeinsamen Neubau mit der Gemeinschaftsschule ziehen? Dieser Schulneubau wird ca. **€ 18.500.000,00** kosten. Brauchen wir in Halstenbek wirklich solch ein gigantisches Bauwerk? Der Zins- und Tilgungsdienst mit 5% pro Jahr kalkuliert, wird dann ca. **€ 1.000.000,00** jedes Jahr verschlingen. Das ist mehr als das doppelte der gerade beschlossenen Steuererhöhungen.

Die Kindertagesstätte **Regenbogen** wird nun endlich gebaut. Kosten ca. **€ 2.660.000,00** .

Das **neue Landesschulgesetz 2007, beschlossen von der CDU / SPD Regierung in Kiel**, zwingt unsere Gemeinde die **Schulträgerschaft des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums** zu übernehmen. Durch eine über die Jahre unterbliebene Modernisierung und Renovierung der Schule werden Gelder in Millionenhöhe aufzubringen sein.

Wir von der **FDP** schätzen die Kosten auf ca. **€ 5.500.000,00** . Auch für diese Millionen **müssen wir Halstenbeker Bürger aufkommen.**

Unsere überfällige **Ortskernsanierung** wird geschätzte **€ 2.300.000,00** kosten.

Aufgelaufene Kosten für die **Instandhaltung und Erneuerung unseres Straßennetzes** belaufen sich mittlerweile auch auf ca. **€ 1.000.000,00** .

Es rächt sich jetzt bitter, dass in der Vergangenheit keine **intensive Gewerbeansiedlung** betrieben wurde. Das muss jetzt schnellstens geändert werden. Die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft WEP** hat es in Quickborn (Fa. Horizon aus Norderstedt, 550 Mitarbeiter, € 130 Mio. Umsatz) und in Tornesch-Oha (Fa. Medac aus Wedel) professionell vorgemacht, wie es erfolgreich gehen kann. Durch ein erhöhtes Gewerbesteueraufkommen bekommt unsere Gemeinde dann auch wieder mehr Spielraum für wichtige Gemeinschaftsprojekte. **Aber es gilt auch zu bedenken:** Fördern wir mit höheren Steuern als bei unseren Nachbargemeinden Quickborn, Tornesch-Oha oder Rellingen die Ansiedlung von Gewerbebetrieben bei uns in Halstenbek? Natürlich nicht.

Unsere Antwort wieder:

### **Die FDP stimmt gegen Steuererhöhungen !**

Solange die **Einnahmen in Halstenbek** sich bei **ca. € 20 Mio. pro Jahr** (mit abfallender Tendenz wegen der abzusehenden, sich verschlechternden Konjunkturlage) bewegen, kann das Credo nur lauten: **Maßhalten, Maßhalten, Maßhalten, Maßhalten, Maßhalten, Maßhalten !!!**

### **Die FDP dringt auf neue Gewerbeansiedlungen**

um Steuermehreinnahmen für Halstenbek zu erzielen und um eine Verbesserung der angespannten finanziellen Lage zu erreichen.

Erst dann sind alle oben angeführten Projekte schrittweise und mit Augenmaß ( sprich: nach Kassenlage) durchzuführen. Es ist doch nur logisch: Erst die Verbesserung der Einnahmen, dann die Planung sachgerechter Ausgaben.

Die **FDP forderte** daher bereits in der öffentlichen **Sitzung der Gemeindevertretung am 15. Dezember 2008** ein tragfähiges **Finanzierungskonzept um mögliche Haushaltsrisiken zu erkennen**. Es ist aber bis zum heutigen Tag nicht möglich, die zu erwartende Schuldenhöhe genau zu beziffern.

Deshalb:

**Die FDP lehnt den Blindflug in die Schuldenfalle ab.**

Die unheilige Allianz von schwarz und grün treibt unser Halstenbek in die größte Schuldenfalle, die es je im Kreis Pinneberg gegeben hat. Wir befürchten einen Schuldenberg von über **€ 35.000.000,00** (siehe oben).

**Wir von der FDP wollen diese gigantische Verschuldung verhindern.**

**Helfen Sie uns bitte dabei !**

**Wir wollen eine Bürgerbeteiligung zu diesen Fragen !**

**Es ist auch Ihr Geld bei weiteren Steuererhöhungen die dann kommen werden !**

**Rainer Urban, Ortsvorsitzender, v.i.S.d.P., FDP Ortsverband Halstenbek, 25469 Halstenbek,  
Postfach 1336, Tel.: 403091, [info@fdp-halstenbek.de](mailto:info@fdp-halstenbek.de)**